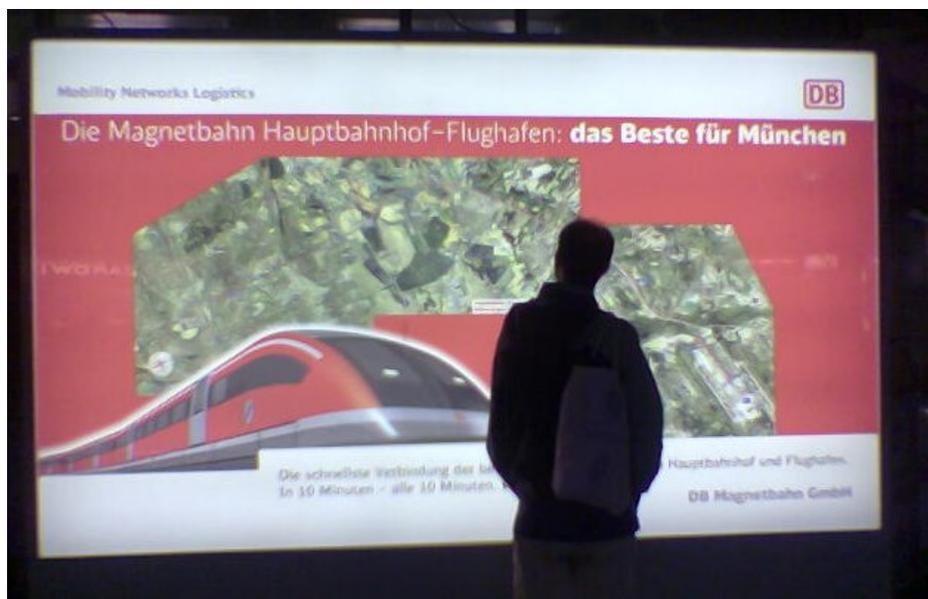


PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

April 2008



Transrapid-Werbung am Hauptbahnhof. Im Gegensatz zu Bahnsteigen, Wartehäuschen und Fahrradabstellanlagen ist diese stets gut beleuchtet.

(Bild: Edmund Lauterbach)

- Kurznachrichten – Seite 2
- Bürgerentscheid zum Transrapid – Seite 4
- Trauriges Kapitel: Fahrradabstellanlagen am Bahnhof – Seite 6
- Tierschutzmaßnahme im ÖV: Tunnelkatzen – Seite 8
- 26. Horber Schientage – Seite 9

Kurznachrichten

Karl-Peter Naumann bleibt Vorsitzender von PRO BAHN

Auf dem Bundesverbandstag von PRO BAHN in Leipzig fanden Wahlen zum Bundesvorstand statt. Als Vorsitzender wurde Karl-Peter Naumann wiedergewählt. Anstelle des erkrankten Joachim Kemnitz ist nun Marcel Drews aus Mecklenburg-Vorpommern einer der stellvertretenden Vorsitzenden. Die Vorstandsmitglieder Klaus Schröter, Hartmut Buyken und Stefan Jugelt wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Fahrgastpreise 2008

Im Rahmen des Bundesverbandstages zeichnet PRO BAHN besondere Leistungen im Öffentlichen Verkehr aus. Die diesjährigen Preisträger sind die Leipziger Verkehrsbetriebe für die Entwicklung eines kostengünstigen Straßenbahnfahrzeugs, der Geraer Verkehrsbetrieb für gelungene Umsteigepunkte zwischen dem Straßenbahn und Eisenbahn, die City-Bahn Chemnitz für ihr Modell des Befahrens regionaler Eisenbahnstrecken mit Straßenbahnen, und das Sächsisch-Bayerische Städtetz wegen seines Engagements für die Sachsen-Franken-Magistrale. Einen Preis des Landesverbands Mitteldeutschland erhielt Veolia Verkehr für das standhafte Festhalten am Interconnex als Fernverkehrsangebot. Näheres erfährt man auf http://www.pro-bahn.de/presse/j_0802.htm.

Mit dem Bayern-Ticket nach Sonneberg

Zum 1. April wird die Gültigkeit des Bayern-Tickets ausgeweitet. Die Fahrscheine gelten dann auch für Fahrten bis ins thüringische Sonneberg. Diese Ausweitung hatte PRO BAHN im Oktober 2006 in einem Schreiben an die BEG angeregt (siehe http://www.pro-bahn.de/bayern/beg_bt_061019.pdf). Schon bisher kann das Bayern-Ticket zu einigen anderen Zielen außerhalb Bayerns wie Ulm, Salzburg oder Kufstein sowie auf der Außerfernbahn genutzt werden.

Zusätzliche Nacht-S-Bahnen

Auf dem Weg über die Presse kündigte kurz vor den Kommunalwahlen Ministerin Müller an, den Nachtverkehr im S-Bahn-Netz ausweiten zu wollen. Der normale Taktverkehr soll ab Dezember jeweils um eine zusätzliche Verbindung in der Nacht ergänzt werden. Angedacht sind ebenfalls weitere Nacht-S-Bahnen in den Wochenendnächten. Wann dies realisiert wird, ist aber noch unklar.

30-Minuten-Takt nach Augsburg

Zu den von der bayerischen Verkehrsministerin angekündigten Verbesserungen gehört auch eine Verdichtung des Regionalverkehrs zwischen München und Augsburg. Auf diesem Abschnitt soll ab Dezember alle 30 Minuten eine Verbindung außerhalb des Fernverkehrs angeboten werden.

Zughalte in Neufahrn

Bereits ab 25. März halten zwei ALEX-Zugpaare in Neufahrn, um so das direkte Umsteigen zum Flughafen zu ermöglichen. Die neuen Halte sind 5.54 Uhr und 8.54 Uhr stadteinwärts sowie 21.03 Uhr und 23.03 Uhr stadtauswärts. Ob diese Maßnahme im Vergleich zur Nutzung des Freisinger Flughafenbusses 635 irgendwelche Vorteile bringt, bleibt abzuwarten.

DB Mobility Center zieht Bilanz

Das sogenannte „DB Mobility Center“ am Schwabinger Kurfürstenplatz besteht nun seit über einem Jahr. Die Deutsche Bahn zog Anfang März eine positive Bilanz dieses Reisezentrums abseits einer Bahnstation. Das Konzept „näher am Kunden“ habe sich bewährt. Auf http://www.bahn.de/p/view/mobilitaet/vor_der_reise/mc_muenchen.shtml findet man weitere Informationen.

ALEX-Kundencenter

Neben dem Schalter der Bayerischen Oberlandbahn am Starnberger Flügelbahnhof unterhält in München nun auch die Länderbahn / Vogtlandbahn ein Kundencenter. Neben Fahrscheinen für die ALEX-Züge erhält man in der Bayerstraße 24 (Nähe Holzkirchner Bahnhof) auch Informationen und Tickets für den Bereich der Vogtlandbahn und den Vogtlandexpress Plauen–Berlin. Mehr zu ALEX unter <http://www.mobil-mit-alex.de/>.

MVV-Preiserhöhung

Unmittelbar nach der Kommunalwahl wurde bekannt, dass der Münchner Verkehrsverbund zum 1. Juli 2008 seine Preise um durchschnittlich 3,8% erhöhen möchte. Überproportional steigen die Preise für Einzelfahrscheine (+4,5%) und mal wieder noch etwas stärker für Streifenkarten (+4,8%). Durch Wegfall der Kinderstreifenkarte wird der Kindertarif um mindestens 5,8% teurer. Deutlich über der durchschnittlichen Erhöhung liegen auch die Isarcard-60 für Senioren sowie viele Zeitkarten des Ausbildungstarifs. Nicht teurer werden alle Arten von Tageskarten.

Mehr Bus und Bahn in München

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat Leistungsausweitungen für die zweite Jahreshälfte angekündigt (siehe Meldung vom 18.3.2008 auf <http://www.mvg-mobil.de/presse.htm>). Für acht Buslinien sind Taktverdichtungen oder Linienverlängerungen vorgesehen. Taktausweitungen gibt es auch bei Tram und U-Bahn. Laut MVG-Aussage entsprechen die Maßnahmen Mehrleistungen von 2 Prozent und erhöhen den jährlichen Betriebsaufwand um 3 Millionen Euro. Hervorgehoben wird, dass Verbesserungen außerhalb der morgendlichen Spitzenzeit leichter umsetzbar sind, und dass dies auch beim MVV-Tarif in Form einer geringeren Erhöhung der Isarcard-9Uhr berücksichtigt wird.

Buslinie 55 nach Putzbrunn

Schon zum 29.3.2008 wird die Buslinie 55 über Waldperlach hinaus bis Putzbrunn verlängert. Damit geht der Wunsch der Münchner Nachbargemeinde nach einer direkten Verbindung nach Neuperlach und darüber hinaus zum Ostbahnhof in Erfüllung. Die Busse fahren zukünftig wechselweise zum bisherigen Endpunkt und über die neue Route nach Putzbrunn. Alle Infos auf http://www.mvg-mobil.de/bus_55_putzbrunn.htm.

Bahnhof Reichertshofen

Nach einem Schreiben der Bahn AG an die Gemeindeverwaltung Reichertshofen soll der bestehende Bahnhof im Zuge des Umbaus der ICE-Strecke stillgelegt werden. An seiner Stelle soll etwa 500 Meter nördlich eine Haltestation errichtet werden. Sie soll den Namen der Anliegergemeinde „Baar-Ebenhausen“ tragen, meldet der Donaukurier.

München: Bürgerentscheid zum Transrapid

Die Bürger der Stadt München können am 13. April entscheiden, ob die Stadt weiterhin gegen den geplanten Bau des Transrapids vorgehen soll. Stimmt die Mehrheit der teilnehmenden Bürger (und über 10% der Wahlberechtigten) mit „Ja“, so wird die Stadt verpflichtet, notfalls auch den Klageweg gegen den Transrapid zu beschreiten.

Ob es auch auf gesamt-bayerischer Ebene einen Volksentscheid geben wird, ist noch nicht entschieden: Am 4. April wird das Urteil verkündet, ob der Volksentscheid erlaubt sein wird. Unabhängig ob der Volksentscheid erlaubt wird – ein klares Ergebnis des Bürgerentscheids ist ein wichtiges Signal an Bundes- und Landespolitik, dass dieses Projekt von der gesamten Bevölkerung abgelehnt wird.

Auch eine schriftliche Abstimmung (Briefwahl) ist möglich, Wahlunterlagen können schriftlich mit der Abstimmungsbenachrichtigung oder im Internet unter http://www.muenchen.de/Rathaus/kvr/wahl/be_muenchen/103803/ beantragt werden. Abstimmungsberechtigt sind alle Bürger der Landeshauptstadt München (gleiche Regelungen wie bei der Kommunalwahl).

Der Freistaat Bayern plant, eine dritte Verbindung zwischen dem Münchner Hauptbahnhof und dem Flughafen mittels einer deutlich mehr als zwei Milliarden Euro teuren Transrapidstrecke zu schaffen. Praktisch gleichschnell, jedoch deutlich billiger wäre eine Ergänzung der vorhandenen Bahnverbindungen durch eine Expres-Bahn. Ein Ausbau der Bahnstrecken würde zudem auch die Zuverlässigkeit der S-Bahn erhöhen.

Die Argumente der Stadt

2006 wurde das Planfeststellungsverfahren für den Bau beantragt. Von den Betroffenen entlang der geplanten Trasse wurden insgesamt ca. 23.500 Einwendungen gegen die Planung erhoben. Mit dem Erlass des Planfeststellungsbeschlusses ist im ersten Halbjahr 2008 zu rechnen. Die Anwohner wehren sich vor allem gegen die drohende Lärmbelastung. Umfragen zufolge lehnt die bayerische Bevölkerung den Transrapid mehrheitlich wegen der Milliardenkosten, denen kein ausreichender verkehrlicher Nutzen gegenübersteht, ab.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hält zwar eine Verbesserung der Flughafenanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln für erforderlich. Jedoch lehnt die Mehrheit des Münchner Stadtrats den Transrapid ab und fordert stattdessen den Bau einer Express- S-Bahn zum Flughafen.

Aus Sicht der Landeshauptstadt München sprechen u.a. folgende Gründe gegen den Transrapid:

- Die Finanzierung des Transrapids ist nicht gesichert.
- Der Transrapid bringt keinen ausreichenden verkehrlichen Nutzen.
- Der Transrapid ist aufgrund der Lärmbelastung und des Energieverbrauchs ökologisch nicht vertretbar.
- Der industriepolitische Nutzen der Strecke ist höchst zweifelhaft, die Vorteile der Technologie kommen bei der 37 km langen Strecke nicht zum Tragen.
- Das Projekt hat zahlreiche Verfahrens- und Planungsmängel (z.B. ungeklärte Sicherheitsfragen, keine Prüfung von Alternativen).
- Eine Finanzierung des Transrapids aus Mitteln des Freistaats Bayern würde zu Lasten der dringend notwendigen Einbindung des Flughafens in das Schienennetz (Fern-, Regional- und S-Bahn-Verkehr) gehen.

Der Freistaat Bayern kalkuliert bei der Finanzierungsfrage eine Kostenbeteiligung in Höhe von 100 Mio. Euro durch die Flughafen München GmbH ein. An dieser Gesellschaft sind der Freistaat Bayern, die Bundesrepublik Deutschland und die Landeshauptstadt München beteiligt. Die Finanzierungsbeitragung soll nach Aussagen des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie auch gegen ein Veto der Mitgesellschafterin Landeshauptstadt München beschlossen werden, obwohl der Gesellschaftsvertrag jeden Ausbau des Flughafens von einstimmigen Beschlüssen abhängig macht.

Aufgrund des großen Interesses der Bevölkerung am Thema Transrapid und der überwältigenden Ablehnung des Projektes in zahlreichen Bürgerversammlungen möchte die Landeshauptstadt München den Münchner Bürgerinnen und Bürgern

die Möglichkeit geben, die Entscheidung, ob die zulässigen rechtlichen Möglichkeiten zur Verhinderung des Transrapid ergriffen und entsprechende Klagen bzw. gerichtliche Anträge eingelegt werden sollen, selbst zu treffen. Deshalb wird zu dieser Frage ein Bürgerentscheid durchgeführt.

Andi Barth

Trauriges Kapitel

Fahrradabstellanlagen am Bahnhof

In der öffentlichen Diskussion stehen beim Thema „Bahn und Rad“ meistens Freizeitaktivitäten und die Fahrradmitnahme im Zug im Vordergrund. Der Nutzen des Fahrrads als Zu- und Abbringer von der Bahn im Berufs- und Ausbildungsverkehr wird dagegen oft unterschätzt. Hier spielen die Bereitstellung und die Qualität von stationären Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen eine entscheidende Rolle.

Da bei dieser Verkehrsmittelkombination das Fahrrad am Bahnhof des Zielortes über Nacht abgestellt werden muß, sind besondere Anforderungen an die Sicherheit (insbesondere Schutz vor Vandalismus und Diebstahl) zu erfüllen. Stehen keine geeigneten Abstellanlagen an den Bahnhöfen zur Verfügung, bleibt nur die Mitnahme des Fahrrads im Zug – mit der Folge, dass die bekannten Kapazitätsengpässe verschärft werden.

PRO BAHN hat beispielhaft die Situation der Fahrradabstellanlagen an den 8 Bahnhöfen zwischen Weilheim und Garmisch-Partenkirchen untersucht und wesentliche Mängel festgestellt:

- Eine sichere Befestigung nach dem Stand der Technik (Anschlußmöglichkeit des Rahmens und mindestens eines Laufrades) ist nur an wenigen Bahnhöfen, und dann auch nur mit Einschränkungen, möglich. Gerade am aufkommenstärksten Bahnhof Weilheim ist die Abstellanlage besonders antiquiert, selbst die neuere Anlage erfüllt nicht diese elementare Bedingung. Fahrradboxen, die es ermöglichen würden, auch teure Fahrräder diebstahlsicher unterzubringen, fehlen an allen Stationen – im Gegensatz zum Beispiel zum privaten Bahnhof in Landsberg/Lech.
- Die Beleuchtung der Fahrradabstellanlagen ist bei allen Stationen (außer Garmisch) mangelhaft. Das gilt sogar für die relativ neuen Abstellanlagen. Die fehlende oder zu schwache Beleuchtung erschwert die abendliche Nutzung von Fahrradschlössern und erhöht die Gefahr durch Vandalismus. Nachts untergräbt sie das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrradfahrer.
- Die Kapazität der Fahrradabstellanlagen ist insbesondere in Weilheim völ-

lig unzureichend. Die Lage zu den Bahnsteigen ist in der Regel akzeptabel, so dass kurze Wege zum Zug möglich sind. Die Einsehbarkeit der Anlagen ist – außer in Garmisch-Partenkirchen – gut, was das Sicherheitsgefühl der Fahrradfahrer erhöht und eine regelmäßige Sicht-Kontrolle durch Polizei und Bürger erleichtert.

Aufgrund dieser – in der Regel seit Jahren bestehenden – Mängel fordert PRO BAHN die Deutsche Bahn (DB) auf, schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Ob die DB selbst die Verbesserungen durchführt oder die Kommunen in entsprechenden Bemühungen unterstützt, ist aus Fahrgastsicht zweitrangig. Am Beispiel zahlreicher Park&Ride Anlagen kann man erkennen, dass grundsätzlich die Umsetzung von Maßnahmen zur verbesserten Verknüpfung Bahn – Zubringerverkehr realisierbar sind – möglicherweise fehlt beim Fahrradverkehr der politische Wille.



Fahrradständer am Eschenloher Bahnhof

Ein Schreiben mit der genannten Forderung ging am 7. Februar an DB, BEG, das Verkehrsministerium und die Kommunalpolitik. Die bisher einzige(!) Reaktion kam von der Stadt Weilheim, die unter anderem mitteilte, dass sie in Verhandlungen mit der DB sei, um Flächen für zusätzliche Fahrradabstellanlagen zu erwerben.

Wie befürchtet, scheint das Thema also bei vielen Verantwortlichen keinen hohen Stellenwert zu haben. Vielleicht war aber auch der bayerische Kommunalwahlkampf zu zeitaufwändig, um sich dem Thema zu widmen. Wir werden also nochmal nachhaken müssen.

Matthias Wiegner

Fotodokumentation: http://www.pro-bahn.de/weilheim/service_rad.htm

Tierschutzmaßnahme im ÖV

Tunnelkatzen

Nach vielfältigen Protesten von Tierschützern hat die MVG nun Maßnahmen beschlossen, um die beliebten Mäuse im Gleisbett der U-Bahn-Strecken vor „Schlucki“, dem Gleisstaubsauger zu schützen. Denn der Strecken-Wartungszug ist so saugkräftig, daß er nicht nur Abfall, sondern auch die kleinen Nagetiere als „Beifang“ (so der Fachausdruck) aufsaugt, was sie in der Regel nicht überleben. „Das ist keine Schädlingsbekämpfung, sondern Tierquälerei“, so ein Sprecher des Tierschutzvereins. Mit breiten Bürgerprotesten ist zu rechnen.

Um diesem Mißstand Abhilfe zu schaffen, hat die MVG jetzt ihre ersten Tunnelkatzen eingestellt. Aber nicht, wie man denken könnte, um die Verhältnisse noch schlimmer zu machen, nämlich die Mäuse zu fressen; die Miezzen werden für ihre Einsätze nur abgestellt, wenn sie vorher gut gefüttert sind. Sie sind abgerichtet, vor „Schlucki“ durch den Tunnel zu laufen, um den natürlichen Fluchtinstinkt der Mäuse auszulösen, damit diese sich rechtzeitig vor Durchfahrt des Saugzuges in ihre Bauten zurückziehen.

Unter dem amtlichen Kürzel „FIAK“ (Flucht-Instinkt auslösende Katze) werden die Tiere derzeit darin geübt, sich im Gleisbett zurechtzufinden, und ab April regelmäßig eingesetzt.

Da „Schlucki“ manchmal schon zwischen dem Spätverkehr der U-Bahn unterwegs ist, haben auch nächtliche Fahrgäste eine gute Gelegenheit, eine der Miezzen selbst vielleicht einmal zu sehen. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie im Gleis einen Tunneltiger entdecken. Abwerbungsversuche durch Streichelanträge sind ausdrücklich unerwünscht.

Natürlich braucht man eine Betriebsreserve; insgesamt drei Tiere sind derzeit in Ausbildung für den FIAK-Einsatz (zwei Mädchen und ein kastrierter Kater). Namen hat die MVG für die drei Schmusetiere noch nicht gefunden; hier sind die Kunden zur Mitwirkung aufgefordert.

Michael Werner

26. Horber Schienen-Tage 2008

Während der Tagungsband der 25. Horber Schienen-Tage noch in der Druckerei fertiggestellt werden muß, ist die Vorbereitung der 26. Horber Schienen-Tage schon in vollem Gange.

In diesem Jahr stehen die Schienen-Tage vom 19.-23. November 2008 unter dem Motto

Wozu brauchen wir die Eisenbahn?
Wie kann uns die Eisenbahn nützen?

Denn uns allen nützt die Eisenbahn, der Einzelne fühlt sich von ihr dennoch manchmal belästigt. Als Folge werden eigentlich wünschenswerte Verlagerungen von Verkehr auf die Schiene oft von einzelnen verhindert.

Dies kann man beklagen, man kann auch versuchen, die Wechselwirkungen von Eisenbahn und Gesellschaft etwas transparenter zu machen. Deshalb ist der Nutzen der Eisenbahn und ihre Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt das zentrale Thema der 26. Horber Schienen-Tage.

Sie fragen unter anderem:

- Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die Leistungen der Schiene stärker für Gesellschaft und Volkswirtschaft zu nutzen?
- Welche Schwierigkeiten müssen überwunden werden, um verstärkt Verkehr auf die Schiene zu bringen?
- Welche Chancen bieten Eisenbahn und öffentlicher Verkehr in Bezug auf die Klima- und Umweltprobleme?
- Welche Möglichkeiten bieten neue Technologien?
- Welche Rolle kann der elektrische Antrieb, insbesondere die Hybrid- und Speichertechnik künftig spielen?
- Welche Konsequenzen hat der demographische Wandel für die Schiene und den Öffentlichen Verkehr?
- Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Eisenbahn- und Siedlungsstruktur
- Welche Anforderungen und Entwicklungen gibt es auf Europäischer Ebene?

Bitte Vorträgeangebote bis 27. Juni 2008 melden.

Der vollständige Aufruf zur Vortragsanmeldung kann im Internet nachgelesen werden unter <http://horber.schienen-tage.de/>. Dort werden auch regelmä-

ßig weitere Informationen veröffentlicht.

Vortragsanmeldungen werden erbeten an:

Tagungsbüro Horber Schienen-Tage

Postfach 2 40

D-83089 Bad Endorf

Fax: 089 / 6428 0267

email: horber@schienen-tage.de

Gesellschaftliche und politische Themen ...

... haben immer einen besonderen Stellenwert bei den Horber Schienen-Tagen.

Die Wechselwirkungen zwischen Eisenbahn und Gesellschaft verdienen besondere Beachtung innerhalb der vorgesehenen Themengruppen.

Die 26. Horber Schienen-Tage sind die letzten vor der Bundestagswahl 2009. Deshalb werden alle Fraktionen im Deutschen Bundestag eingeladen, ihre Politik im Hinblick auf die Eisenbahn vorzustellen.

Rudi Barth

Eine Lobby für die Fahrgäste

Werden Sie Mitglied bei PRO BAHN

Sie sind noch kein Mitglied, wollen es aber werden? Die Mitgliedschaft kostet 42 Euro für Einzelmitglieder, 49 Euro für Familien oder 29 Euro für Junioren. Anmeldungen sind unter <http://www.pro-bahn.de/beitritt> oder schriftlich an PRO BAHN e.V., Friedrichstr. 95, 10117 Berlin, Fax: 030 - 2096 2586 möglich.

Wir freuen uns über jedes neues Mitglied!

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00).

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Samstag, 17. Mai 2008

Exkursion: Im Altmühltal von Beilngries über Kratzmühle nach Kinding

Diesesmal geht es von Beilngries hinauf zum ehemaligen Jagdschloss Hirschberg der Eichstätter Bischöfe, herrlicher Ausblick auf das Altmühltal. Weiter am Hanf entlang nach Kratzmühle (Mittagseinkehr), und an der Altmühl nach Kinding (schöne Wehrkirche) und zum Bahnhof.

Gehzeit: 4 – 4½ Stunden

Treff: München-Hauptbahnhof bis 8.50 am Abfahrtsbahnsteig

Abfahrt: 9.05 Uhr RE Nürnberg bis Kinding, weiter mit dem Bus nach Beilngries

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN Mitglieder 3 Euro

Fahrpreis: anteilig Bayerticket

Führung: Eugen Reißing

Veranstalter: Bund Naturschutz

Termine

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

Termine anderer Veranstalter

- Fr. 04.04 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Marmorsaal; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223
- Sa. 05.04. 7:30 Uhr; München Hbf (RE Richtung Nürnberg 7:44 Uhr); **Exkursion** „Im Tal der Schwarzen Laber“; Info: Eugen Reißing (089/700 46 08)
- So. 13.04. **Bürgerentscheid** zum Transrapid
- Do. 01.05. Bad Endorf/Obing; **LEO Vatertagsfahrt**; Info: Chiemgauer Lokalbahn, info@chiemgauer-lokalbahn.de
- Fr. 02.05. 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Marmorsaal; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223
- Do. 08.05. 18:30 Uhr, München, Verkehrszentrum des Deutschen Museums; Theresienhöhe, **Podiumsdiskussion** „Was kommt nach der 23? – Die Zukunft der Trambahn in München“; Info: Green City, 089/890 668 11; Eintritt: 3 Euro

München: Bürgerentscheid Transrapid 13. April

Ja, wir stoppen den Transrapid!

Der Bürgerentscheid verpflichtet die Stadt München zum Kampf gegen den Transrapid. Jede Stimme hilft. Der Fahrgastverband PRO BAHN ruft seine Mitglieder auf, beim Bürgerentscheid mit „Ja“ zu stimmen (siehe auch Seite 4).

Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

PRO BAHN-Veranstaltungen

- Mi. 02.04. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**
- Fr. 04.04. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**
- Do. 10.04. 19 Uhr; Rosenheim; Bahnhofsgaststätte; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)
- Fr. 11.04. 18:20 Uhr; Eichstätt, Cafe „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Rhaban Lammeyer (Tel + Fax 084 21/3869, lammeyer@web.de, <http://www.pro-bahn.de/eichstaett>)
- Mi. 16.04. 19 Uhr; Geschäftsstelle; Aktiventreffen
- Do. 24.04. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, Norbert.Moy@bayern.pro-bahn.de)
- Mo. 28.04. 19:30 Uhr; Augsburg; Zeughaus, Zeugplatz 4 (Remshartzimmer, Raum 113); **PRO BAHN-Treff Schwaben**; „Vorstellung des neuen Konzepts für die Kneipp-Lechfeld-Bahn“, A. von Bassewitz und M. Pfister, DB Regio Bayerisch Schwaben; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887
- Mi. 30.04. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-eck; **Stammtisch**
- Fr. 02.05. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**
- Mi. 07.05. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Termine anderer Veranstalter

siehe vorherige Seite